

Der Zauber des Pane di Milano

Seit zehn Jahren werden bei „Sironi“ in der Kreuzberger Markthalle Neun italienische Backwaren hergestellt und verkauft. Außerdem werden zwei Filialen und vier Wochenmärkte beliefert. Ein äußerst schmackhafter Besuch

Franz Michael Rohm

Alfredo Sironi stammt aus dem norditalienischen Como mit dem bekannten Comer See. Seine Eltern betreiben dort ein Restaurant mit Café und Bäckerei in einem alten Bauernhaus. Als der studierte Historiker 2011 von Mailand nach Berlin zog, fehlte ihm das Mailänder Qualitätsbrot, das Pane di Milano, ein Sauerteigbrot mit weicher, saftiger Krume und röcherer Kruste. So wurde die Idee einer Bäckerei mit italienischem Brot geboren. In der Markthalle Neun begann er mit einer gläsernen Backstube und war der erste, der an sechs Tagen die Woche seine Waren anbot, nicht nur zum szenigen Donnerstagabend. Mittlerweile produziert und verkauft Sironi mit einem Team von mehr als 20 Angestellten, betreibt zwei Filialen und hat Verkaufsstände auf vier Berliner Märkten.



05:30
Konditor Vittorio Bazzano rollt den Blätterteig zu Croissants.



08:10
Bäckerei-Leiter Ran Gvir holt fertige Brote aus dem Ofen.



08:15
Die Lieferfahrer Gianluca Massa (li) und Marcello della Ragione.



12:40
Michela Mastrella und Guillermo Beltrami mit herzhaften und süßen Teigwaren.

FRANZ MICHAEL ROHM (7)

05:30 Um 5 Uhr beginnt für Konditor Vittorio Bazzano die Schicht in der neuen, größeren Backstube. Zuerst wird der Blätterteig für die Croissants und Schnecken gewalzt und gebuttert. „Ein Kilo Butter auf drei Kilo Teig, nichts für Schlankheitsfanatiker“, sagt der 45-Jährige aus Mailand. Wenn der Teig fertig ist, schneidet Bazzano daraus Dreiecke und rollt die Croissants.

08:10 Zwölf Stunden hat der Sauerteig für die Brote geruht, dann kommt er bei 240 Grad in den Ofen. Nach etwa 15 Minuten wird auf 220 Grad heruntergeregt. Je nach Gewicht backen die Laibe 45 bis 60 Minuten. „Die zwei Kilo schweren Dinkelbrote lassen wir noch etwas länger im Ofen“, sagt Ran Gvir. Der 31 Jahre alte Israeli hat zehn Jahre in Tel Aviv in Bäckereien gearbeitet, dann suchte er neue Herausforderungen. Vor zwei Jahren kam er nach Berlin, seit vergangem Juli leitet er die Backstube.



11:20
Betriebsleiter Matej Leopoli mit Blechen voller Focaccia-Teig.



14:40
Chef Alfredo Sironi und Marketing-Leiterin Theresa Malec.



17:20
Reinigungskraft Chijioke Anunobi spült die Teigschalen.

08:15 Die Lieferfahrer Gianluca Massa und Marcello della Ragione bestücken den Transporter mit neun verschiedenen Sorten Brot. Dazu gehören das beliebte runde Sironi, Olivenbrot, Ciabatta, das Körnerbrot Sette Effe und ein Dinkel-Weizenbrot. Sie beliefern täglich die beiden Filialen, dazu kommen die Verkaufswagen auf vier Wochenmärkten. „Der Verkehr wird leider nicht besser in Berlin“, klagen beide.

11:20 Im Stundentakt werden die Bleche mit Focaccia-Teig gebacken. Betriebsleiter Matej Leopoli ist nicht nur in der Backstube unterwegs, sondern kümmert sich auch um

die Lagerung der ausschließlich aus Italien angelieferten Mehle, aber auch um das Personal. Der aus dem norditalienischen Friaul stammende 43 Jahre alte Leopoli hat das Pizzahandwerk in Verona und Mailand gelernt.

12:40 Michela Mastrella aus der Region Lazio und der Chilene Guillermo Beltrami stehen für den Mittagsansturm am Tresen einige Meter neben Ofen bereit. Es duftet köstlich. Die süßen Sachen wie fluffige Croissants, natur oder gefüllt, herrliche Zimtschnecken oder Rosinenbrötchen sind nun weniger gefragt. Dafür ordern die Kunden jetzt herzhaftes Focaccia, mit Zwiebeln oder nur Tomate, aber

auch Tagesangebote wie Pizza romana mit Kürbis und Pancetta.

14:40 Einmal täglich kommt Alfredo Sironi vorbei und bespricht sich mit Theresa Malec. Die 40-Jährige aus München ist zuständig für den Einkauf und das Marketing. Sironi ist sehr zufrieden mit der zehnjährigen Geschichte seiner Bäckerei. Plant er weitere Standorte? „Ich bin ein gemüthlicher Mensch, wenn überhaupt Wachstum, dann piano und organisch“, sagt der Bäckerei-Chef.

17:20 Bald endet die Schicht für die Reinigungskraft Chijioke Anunobi. Der 42-Jährige aus Nigeria

lebt seit acht Jahren in Berlin, seit drei Jahren arbeitet er bei Sironi. „Ich reinge pro Tag mehr als 150 Teigschalen und etwa 80 Focaccia-Bleche“, erzählt er. Wie alle Mitarbeiter hat er eine Fünftage Woche, muss aber manchmal auch Sonnabend oder Sonntag arbeiten.

Sironi Eisenbahnstr. 42/43 Kreuzberg, Mo.-Sbd. 9–19, Do. bis 22 Uhr; Goltzstr. 36, Schöneberg, tgl. 9–18 und Pizzeria: Mo–Fr. 17–23 Uhr, Sbd. + So. 13–23 Uhr; Gleimstraße 38, Prenzlauer Berg, täglich 9–19 Uhr; Wochenmärkte: Karl-August-Platz, Charlottenburg, Mi. 8–13 Uhr, Preußenallee, Westend, Fr. 8–13 Uhr, Hohenzollernplatz, Wilmersdorf, Sbd. 8–13 Uhr, Frischemarkt Zehlendorf, Teltower Damm, Sbd. 8–14 Uhr, www.sironi.de

Termine

Chamäleon 20.00: in_between (Circo Aereo), Tel. 400 05 90, Rosenthaler Str. 40-41, Mitte
Columbia Theater 20.00: Jackpot (Özcan Casar), Columbiadamm 9-11, Tempelhof

Distel 19.30: Im Hinterzimmer der Macht, Tel. 204 47 04, Friedrichstr. 101, Mitte
Theater des Westens 19.30: Romeo und Julia – Liebe ist Alles, Tel. 018 05 44 44, Kantstr. 12, Charlottenburg
Wintergarten 20.00: Woodstock Variety Show, Tel. 58 84 33, Potsdamer Str. 96, Tiergarten

Klassik, Oper

Deutsche Oper 19.30: Manon Lescaut, Bismarckstr. 34-37, Charlottenburg
Kammermusiksaal der Philharmonie 20.00: Mandelring Quartett, Tel. 25 48 81 32, Herbert-von-Karajan-Str. 1, Tiergarten
Konzerthaus Berlin 20.00: Sol Gabetta (Violoncello) und Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Ltg. Paavo Järvi; 20.00: Berliner Klavierfestival 2023: Benjamin Grosvenor, Tel. 203 09 21 01, Gendarmenmarkt, Mitte
Matthäuskirche Steglitz 20.00: Kammerchor Sophia Kiev, Ltg. Oleksii Shamrytskyi, Mitglieder von Matthäus-Kantorei, Wilmersdorfer Kammerchor, Cantico Nuovo, Ltg. Christian Bährens, Tel. 791 90 44, Schlossstr. 44, Steglitz
Philharmonie 20.00: Ein amerikanischer Abend: Berliner Philharmoniker, Sergio Tiempo (Klavier), Ltg. Gustavo Dudamel, Tel. 25 48 83 01, Herbert-von-Karajan-Str. 1, Tiergarten

Pierre Boulez Saal 19.30: Jack Quartet, Tel. 47 99 74 11, Französische Str. 33 D, Mitte
Staatsoper 17.00: Tannhäuser, Tel. 20 35 45 55, Unter den Linden 7, Mitte
UdK Konzertsaal Hardenbergstraße 19.30: crescendo – Mensch, Maschine! Musik! please press start: Symphonieorchester der UdK Berlin, Irina Chistiakova (Klavier), Ltg. Steven Sloane, Tel. 31 85 23 74, Hardenbergstr. 33, Charlottenburg

Jazz, Rock, Folk

A-Trane 20.30: Yakou Tribe, Tel. 313 25 50, Bleibtreustr. 1, Charlottenburg
Mercedes-Benz Arena 20.00: Elton John, Tel. 20 60 70 88 99, Mercedes Platz 2, Friedrichshain
Wild At Heart 21.00: Then Comes Silence, Tel. 611 70 10, Wiener Str. 20, Kreuzberg
Zimmer 16 20.00: Mein Herz soll ein Wasser sein – Liederperlen wie am Lagerfeuer, Tel. 48 09 68 00, Florastr. 16, Pankow

Literatur

Buchhandlung Knesebeck Elf 19.00: Aufheben, Wegwerfen – Vom Umgang mit schönen Dingen, Valentin Groebner, Rainer Strecker, Knesebeckstr. 11
Heimathafen Neukölln 20.00: Best of Poetry Slam: #Allstars – Die Besten, Tel. 56 82 13 33, Karl-Marx-Str. 141, Neukölln

Theater

Berliner Ensemble 19.30: Mein Name sei Gantenbein; 20.00: Die Netzwelt, Tel. 28 40 81 55, Bertolt-Brecht-Pl. 1, Mitte
Berliner Kriminal Theater 20.00: Fisch zu viert, Tel. 47 99 74 88, Palisadenstr. 48, Friedrichshain
Heimathafen Neukölln 19.30: Madre, Tel. 56 82 13 33, Karl-Marx-Str. 141, Neukölln
Maxim Gorki Theater 19.30: Ein Bericht für eine Akademie; 20.30: Amore, Tel. 20 22 11 15, Am Festungsgraben 2, Mitte
Neuköllner Oper 20.00: Wüst*innen, Tel. 68 89 07 77, Karl-Marx-Str. 131-133
Schaubühne 19.30: Ein Volksfeind, Tel. 89 00 23, Kurfürstendamm 153, Wilmersdorf
TD Berlin 20.00: Seymour (Glossy Pain), Tel. 28 09 30 62, Klosterstr. 44, Mitte

Kleinkunst

Admiralspalast 19.30: Ghost – Nachricht von Sam – Das Musical, Tel. 22 50 70 00, Friedrichstr. 101-102, Mitte
Bar jeder Vernunft 20.00: Vladimir Korneev singt Edith Piaf: Le droit d'aimer – Das Recht zu lieben, Tel. 883 15 82, Schaperstr. 24, Wilmersdorf
BKA 20.00: 35 Jahre BKA: Bingo! Drei Akkorde, die Wahrheit und andere Lügen (Friedemann Weise), Tel. 202 20 07, Mehringdamm 34, Kreuzberg

Konzerte, Bühne, Kabarett: Unsere sechs Empfehlungen

Information Die Geschichte des Hauses Ullstein

18:30 Die Liebermann-Villa in Wannsee zeigt Porträts von Max Liebermann, die Fotografien zwischen 1905 und 1932 von dem berühmten Berliner Maler machten, unter ihnen Frieda Riess und Erich Salomon. Die Aufnahmen gehören zur Fotosammlung des Ullstein Verlags. Über dessen

Geschichte sprechen heute Geoffrey Layton, Regisseur und Ullstein-Nachfahre, Katrin Bomhoff von der Ullstein-Bildsammlung und die Juristin Phoebe Kornfeld.

Liebermann-Villa am Wannsee Colomierstr. 3, Zehlendorf, Tel. 80 58 59 00, Karten kosten 5 Euro

Bühne „Seymour“ im TD Berlin

20:00 Weil es zu Hause nicht gut lief und sie den Erwartungen nicht erfüllen können, werden fünf Kinder von ihren Eltern zu einem Resozialisierungsprogramm geschickt. Das Theaterkollektiv Glossy Pain reflektiert in „Seymour“ Körper- und Gesellschaftsnormen sowie die Angst, austausch- und ersetzbar zu sein.



TD Berlin Klosterstr. 44, Mitte, Tel. 28 09 30 62, Karten kosten ab 10 Euro

Musik Eefje de Visser spielt im Frantz

20:00 In den Beneluxstaaten gilt sie längst als Pop-Visionärin: Eefje de Visser aus den Niederlanden verbindet poetische Texte in ihrer Muttersprache mit Film und Tanz. So überzeugen ihre Live-Performances als audiovisuelle Gesamtkunstwerke. Der spektakuläre

dem gleichnamigen Album von 2020, beweist Eefje de Visser Bühnenqualitäten zwischen eleganten Choreografien und Flackerlicht-Exzess. Auf dieser Tour begleitet eine Band die Musikerin.

Frantz Schönhauser Allee 36, Prenzlauer Berg, Karten kosten 23,70 Euro

Musik Hommage mit Dominique Horwitz

20:00 Unter dem Motto „Je t'aime“ verneigt sich der Schauspieler und Sänger Dominique Horwitz (Foto) vor dem Werk des 1991 gestorbenen Chansonniers Serge Gainsbourg. Die Hommage spielt er zusammen mit seiner Band um Peter Engelhardt (Gitarre), Kai Weiner (Klavier und Keyboard), Volker Reichling (Schlagzeug) und Johannes Huth (Bass).



Schlosspark Theater Schloßstr. 48, Steglitz, Tel. 78 95 66 71 00, Karten kosten ab 19 Euro

Bühne „Mein Name sei Gantenbein“ am Berliner Ensemble

19:30 Neben „Stiller“ und „Homo faber“ stellt der Roman „Mein Name sei Gantenbein“ eines der wichtigsten Prosa-Werke von Max Frisch da. Darin erfindet der von seiner Frau verlassene Erzähler zahlreiche Figuren und schmückt deren fiktive Schicksale aus. Letztlich geht es um die Frage, was unsere Identität ausmacht. Das ist auch der zentrale Aspekt, dem Regisseur Oliver Reese nachgeht. Mit dem Abend kehrt Matthias Brandt wieder an das Berliner Ensemble zurück.

Berliner Ensemble Bertolt-Brecht-Platz 1, Mitte, Tel. 28 40 81 55, ggf. Restkarten an der Abendkasse

Kabarett Die Barbarian Barbies

20:00 Das in Berlin beheimatete Ensemble Barbarian Barbies gilt noch als Geheimtipp. Das dürfte sich bald ändern, denn die fünf Künstlerinnen auf der Bühne sowie die Regisseurin verbinden kongenial zeitgenössischen Zirkus mit furiosen Tanzeinlagen und herrlich abgedrehtem Humor.



Pfefferberg Theater Schönhauser Allee 176, Prenzlauer Berg, Tel. 939 35 85 55, Karten kosten 25, erm. 20 Euro

Berliner Verkehrsmelder

Staustellen

Baustellen, Behinderungen
Friedrichshain: Aufgrund eines Konzerts in der Mercedes-Benz-Arena (Beginn 20 Uhr) wird im Bereich Mühlenstraße, Warschauer Straße, Oberbaumbrücke und Stralauer Allee ein erhöhtes Verkehrsaufkommen erwartet.

Prenzlauer Berg: Wegen eines Handballspiels in der Max-Schmeling-Halle (Beginn 19 Uhr) kann es im Bereich Schönhauser Allee, Gleimstraße und Eberswalder Straße zu Verkehrseinschränkungen kommen. Wegen fehlender Parkmöglichkeiten wird empfohlen, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Wittenau: Aufgrund eines Kraneinsatzes auf der Oranienburger Straße im Einmündungsbereich der Roedernallee ist eine der beiden Linksabbiegespuren in die Roedernallee bis Donnerstagabend nicht möglich.

Bus und Bahn

Regionalverkehr und Fernverkehr
Aufgrund von Bauarbeiten ist der Streckenabschnitt zwischen Berlin Hauptbahnhof und Ostbahnhof vom 11. bis 25. Mai und vom 9. Juni bis 1. Juli für Züge des Fern- und Regionalverkehrs gesperrt. Reisende müssen sich auf geänderte Anfangs- und Zielbahnhöfe sowie Fahrzeiten einstellen.